Entsetzen nach der Bluttat: Drei Kinder starben. Der Vater, der mutmaßlich auch seine Frau und schließlich sich selbst erschoss, gehörte wohl der „Querdenker"-Szene an.

FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

Verstörende Spuren im Netz

Wie sich der mutmaßliche Todesschütze in der „Querdenker"-Szene radikalisierte

VON FELIX HUESMANN UND JAN STERNBERG

BERLIN. Ein Familienvater erschießt mutmaßlich seine Kinder und seine Ehefrau und schließlich sich selbst. Die Bluttat in einem Haus in Senzig (Brandenburg) am Samstag schlägt hohe Wellen, spätestens seit die Staatsanwaltschaft Details aus einem Abschiedsbrief bekannt gab. Demnach hat der Vater Angst gehabt, wegen eines gefälschten Impfausweises für seine Frau verhaftet zu werden. Er befürchtete auch grundlos, dass den Eltern die Kinder weggenommen werden könnten.

Die Tat erklärt das nicht. Dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) liegen nun Chatverläufe des Familienvaters vor. Sie zeigen, dass er bereits seit Monaten in radikaler Gegnerschaft zu den staatlichen Pandemie-Schutzmaßnahmen und den Corona-Impfungen stand. Die Staatsanwaltschaft hat zur Aktivität des 40-Jährigen im Netz keine Erkenntnisse.

Ein Devid R., der sich als Familienvater mit drei Kindern zu erkennen gibt, war bereits seit dem Sommer Mitglied mehrerer Telegram-Gruppen der „Querdenker"- und Impfgegnerszene. Das zeigt eine Auswertung des Centers für Monitoring, Analyse und Strategie (Cemas), die dem RND exklusiv vorliegt. Der Messengerdienst ist in den vergangenen Jahren zu einer der wichtigsten Vernetzungs- und Mobilisierungsplattformen für Corona-Leugner und auch für Rechtsextreme und Verschwörungsgläubige in Deutschland geworden.

Der mutmaßliche Mörder R. war seit Juli 2021 Mitglied einer Chatgruppe des „Querdenker"-Arztes und Impfgegners Bodo Schiffmann – einer der wichtigsten Führungsfiguren der deutschen Corona-Leugner-Szene. In einer Gruppe, in der sich Nutzer über angebliche Impfschäden austauschen, meldete sich Devid R. Ende Juli selbst zu Wort. Er habe eine Gürtelrose bekommen, nachdem er Kontakt mit einem geimpften Freund gehabt habe. In einem Telegram-Kanal habe er gelesen, gegen das Coronavirus Geimpfte könnten eine Gürtelrose entwickeln und auf Ungeimpfte übertragen. Dieser völlig unbegründeten Annahme liegt die Falschbehauptung zugrunde, Geimpfte würden den vermeintlich gefährlichen Corona-Impfstoff etwa durch Körperkontakt weitergeben. „Ich bin bereit, mich mit allem, was ich aufzubieten habe, zu wehren", schrieb R.

Fragen offen: Die Umstände der Familientragödie sind noch immer nicht gänzlich geklärt, immer neue Details kommen bei der Untersuchung ans Licht.

FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

> **Die Gruppen auf Telegram sind eine Petrischale des Hasses.**
>
> **Josef Holnburger,** Beobachtungsstelle Cemas

Etwa eine Woche vor der Bluttat trat R. auch einer Gruppe lokaler Corona-Leugner und Impfgegner bei, den selbst ernannten „Freiheitsboten Königs Wusterhausen". Auch mehrere AfD-Landtagsabgeordnete aus der Region sind Mitglied. Dort kannte man ihn offenbar. „Er war ein gewonnener Freund ebenso wie seine Frau", schrieb ein Mitglied der Gruppe am 5. Dezember unter ein Foto, das Kerzen vor dem Haus der getöteten Familie zeigt. Durch die Tat habe man auch ein Parteimitglied der „Basis" verloren. Ob Devid R. oder seine Frau Linda tatsächlich Mitglieder der Kleinpartei aus der Corona-Leugner-Szene waren, blieb unklar. Auf Anfragen des RND und der „Märkischen Allgemeinen" (MAZ) antwortete die Partei zunächst nicht.

Auch am Wohnort war laut Informationen der „MAZ" bekannt, dass sich R. zuletzt in der „Querdenker"-Szene engagierte. R. und seine Frau seien in Senzig verwurzelt und gern gesehene Gäste gewesen. Dann sei das Thema Corona bei ihm aber immer präsenter gewesen. „Es hat düstere Tendenzen gegeben", sagt einer, der R. kannte, der „MAZ". Eine solche Tat sei jedoch für alle im Ort unvorstellbar gewesen.

Über den Mordfall von Senzig hinaus beobachtet Josef Holnburger von der Beobachtungsstelle Cemas eine Zunahme von Gewaltbefürwortung und -ankündigungen auf Telegram. Er bezeichnet die Gruppen als „Petrischale des Hasses".